

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 7. Stück.

Den 17. Februar 1827.

I n h a l t.

Bußübungen der indischen Fakirs, eine Art heidnischer
Bettelmonche. — Nachtrag zu der Charade im 4. Stück. —
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Halle'scher
Getreidepreis. — Frauenverein. — Verzeichniß der Gebore-
nen ic. — 69 Bekanntmachungen.

Es führt zur Unnatur
Des Aberglaubens Bahn.

I.

Bußübungen der indischen Fakirs,
eine Art heidnischer Bettelmonche.

Der Kaplan Fischer in Meerut, einer Stadt in
der Nähe von Delhi, erzählt in einem Brief vom
4. May 1820:

Auf unserer Reise hieher bemerkten wir, daß
an der Seite der Straße ein Fakir etwas ungewöhn-
liches vornahm, welches unsere Neugierde um so
XXVIII. Jahrg. (7) mehr

mehr an sich zog, als wir desgleichen noch nie gesehen hatten. Verschiedene indische Pilgrimme, welche diesen Weg machten, umgaben ihn, und halfen dem armen Büßenden in Vorbereitung zu seiner schrecklichen Bußübung, welche er sich freywillig auferlegte, um die Schuld eines Verbrechens, das er lange vorher begangen hatte, auszusühnen. Seine Umgebung betete ihn buchstäblich an, küßte seine Füße, nannte ihn „Gott“ und bat um seinen Segen. Unter dem Aste eines alten Baumes wurde ein großes Feuer angezündet. Der Fakir befestigte an diesem Aste zwey starke Stricke, an deren unterm Ende zwey Schleifen angebracht waren, durch welche er seine Füße steckte; in dieser hängenden Lage, den Kopf abwärts über dem Feuer, brachte er sich mit Hülfe eines dritten Seiles, das am Ende desselben Astes angebracht war, und das er in der einen Hand hielt, in eine schaukelnde Bewegung vorwärts und rückwärts, durch des Feuers Rauch und Flamme, welches von den Umstehenden durch Zulegung von Brennstoffen beständig unterhalten wurde; mit der andern Hand zählte er die Kügelchen eines Rosenkranzes eine bestimmte Anzahl von Malen, um zu wissen, wann die 4 Stunden verflossen seyn werden, welche er sich festgesetzt hatte, zwölf Jahre lang täglich diese Uebung vorzunehmen, von denen schon beynahne neun Jahre verflossen waren. Damit ihn der Rauch nicht ersticke, hatte er um die Augen und den Mund Binden festgeknüpft. — Durch dieses Mittel, sagte er, werde er die Schuld seiner Sünden ausfühnen, und ewig heilig seyn. In der letzten Hälfte der vierten Stunde richtet er sich auf, und schwingt sich um das Feuer; ist er wieder

111XXX los-

losgebunden, so wälzt er sich in der heißen Asche herum. Die Knaben sahen des Abends wieder nach ihm, und fanden ihn im Gebet begriffen, konnten jedoch nicht sagen, um was, oder zu wem er bete.

Ein anderer Fakir hielt seine Arme über dem Kopf zusammen, bis die Circulation seines Blutes aufhörte, seine Nägel zu Klauen wurden, und seine Arme verwelkten, und todt und steif wurden, so daß er sie nicht wieder herunter thun konnte. Auch saß er mit untergeschlagenen Beinen, so daß diese ihm endlich gänzlich den Gebrauch versagten. Jeden Tag wurde er heraus getragen, und auf den Sitz gebracht, wo er sich auf eine Leopardshaut setzte, und sich an einem Rissen anlehnte. Da kamen denn die armen unwissenden Leute, und bewunderten ihn, indem sie ihn für einen sehr heiligen Mann und ausgezeichneten Günstling ihrer Götter hielten, und mästeten ihn mit den leckerhaftesten Nahrungsmitteln. Einer von diesen armen Fakirs oder Bettlern lag mehrere Jahre hindurch auf einem Bette von Nägelspitzen. Andere lassen sich Haken, die an das Ende eines Stricks befestigt sind, durch den fleischigsten Theil ihres Rückens stechen, sich an demselben hoch vom Boden aufziehen, und eine lange Zeit herumschwingen.

Da die falsche Religion sie alle in dem Wahne erhält, daß ihre Seelen nach ihrem Tode in andere Körper übergehen, so hoffen sie vermittelst dieser Quaalen sich zu großen Männern und Königen der Erde zu machen. Hier und da mag es vielleicht einen geben, der sich als einen Sünder fühlt; allein in der Regel sind diese Menschen stolz und anmaaßend, leicht

erzürnt und sehr böseartig, und pflegen fürchterliche Flüche denen auf den Hals zu wünschen, welche sie beleidigen, oder ihnen nicht die gebührende Ehrfurcht bezeigen. Sie halten sogar ihr Verdienst für so groß, daß sie sich einbilden, ihre Götter zwingen zu können, ihre Wünsche zu erfüllen; und dies erhält das arme Volk um sie her in der Gefangenschaft, und macht es zittern, diese Menschen zu beleidigen.

So findet sich unter allen Völkern, und selbst unter Christen, derselbe Wahnglaube, der von Opfern und Selbstquaalen von der Gottheit Sündenvergebung und Lohn erwartet, und vergißt, daß es nur einen Weg giebt, Gott gefällig zu werden, den uns Gottlob! unser Glaube in seiner Reinheit kennen gelehrt hat.

II.

Nachtrag zu der Charade

im 4. Stück des patr. Wochenblatts.

Nicht sowohl die Charade war weniger gelungen als die Auflösung. Die richtigere ist

Sofaker.

Das Ganze bezieht sich auf einen nicht unbekanntem Criminalisten in Tübingen, der diesen Namen führt, und der es nur dem Verfasser vergeben mag, daß er ihn mit Attila, den das Alterthum die Geißel Gottes nannte, verglichen hat.

(Wegen Mangel an Raum folgt die Fortsetzung des Chronologischen Abrisses u. s. w. im nächsten Stück.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

15) Aus dem Jagdprozeß L. wider J. sind von Ersterem der Armenkasse überwiesen und vom Königl. Gerichtsamte Halle abgegeben worden 15 Sgr.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Runde.

2.

Halleſcher Getreidepreis.

Den 8. Febr.	Der Scheffel Weizen 1 Ehlr. 15 Sgr. — Pf.
„ „ „	„ „ Roggen 1 „ 10 „ — „
„ „ „	„ „ Gerſte — „ 28 „ 9 „
„ „ „	„ „ Hafer — „ 22 „ 6 „

Den 10. Febr.	„ „ „ Weizen 1 Ehlr. 13 Sgr. 9 Pf.
„ „ „	„ „ Roggen 1 „ 11 „ 3 „
„ „ „	„ „ Gerſte — „ 28 „ 9 „
„ „ „	„ „ Hafer — „ 22 „ 6 „

Den 13. Febr.	„ „ „ Weizen 1 Ehlr. 15 Sgr. — Pf.
„ „ „	„ „ Roggen 1 „ 11 „ 3 „
„ „ „	„ „ Gerſte 1 „ — „ — „
„ „ „	„ „ Hafer — „ 22 „ 6 „

Halle, den 13. Februar 1827.

3.

Frauenverein.

Da wir nächste Ostern wieder mehrere Knaben und Mädchen aus der Pflege des Frauenvereins nach geschehener Confirmation entlassen, so bitten wir die Meister, welche Lehrlinge, und Herrschaften, die weibliche Dienstboten für jenen Zeitpunkt annehmen wollen, darauf geneigte Rücksicht zu nehmen, und sich deshalb an Unterzeichnete zu wenden.

Halle, im Februar 1827.

Für den Frauenverein

Dürking. Friederike Lehmann.

4.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle u.
Januar. Februar 1827.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 27. Dec. 1826 dem gewesenen Soldaten Weise eine Tochter, Johanne Friederike. (Nr. 1039.) — Den 28. dem Professor D. Pernice eine T., Helene. (Nr. 203.) — Den 25. Jan. 1827 dem chirurgischen Instrumentmacher Kiemer eine T., Emilie Bertha. (Nr. 207.)

Ulrichsparochie: Den 23. Januar dem Kaufmann Fritsch ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 321.) — Den 26. dem Böttchermeister Brandt ein S., Johann Carl Wilhelm. (Nr. 1632.) — Den 1. Februar dem pensionirten Grenzaufseher Schreiber ein S., Genor Theopold Eugen. (Nr. 394.) — Den 7. eine unehel. T. (Nr. 1609.)

Morig:

Moritzparochie: Den 19. Januar dem Kaufmann Scharf ein Sohn, Carl Wilhelm. (Nr. 626.) — Den 25. dem Seilermeister Breeck ein S., Carl Eduard. (Nr. 2047.) — Dem Zimmergesellen Schondorf ein S., Johann Carl Anton. (Nr. 566.) — Den 29. dem Handarbeiter Lidmüller eine F., Johanne Christiane Caroline. (Nr. 496.) — Den 3. Februar dem Handarbeiter Herbig eine F., Dorothee Louise Emilie. (Nr. 555.) — Den 8. eine unehel. F. (Nr. 2186.)

Katholische Kirche: Den 30. Januar dem Handarbeiter Schäch ein S., Johann Christian Georg. (Nr. 982.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 11. Februar der Victualienhändler Knäust mit M. K. vermittlv. Burkert geb. Weise. — Der Handarbeiter Schech mit J. D. Grimm.

Ulrichsparochie: Den 11. Febr. der Zinngießermester Simmer mit J. S. Keil.

Domkirche: Den 11. Februar der Gensd'arme Lochow mit D. K. Sparing geb. Schaaf.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 3. Februar der Handarbeiter Senff aus Laucha an der Unstut, alt 30 J. Unterleibsentzündung. — Den 4. der Strumpffabrikant Wiedero, alt 85 J. 1 W. 6 F. Entkräftung. — Den 6. des Posamentiers Wollmer S., Carl Eduard Theodor, alt 8 J. 9 W. 1 W. 6 F. Blutsturz. — Den 9. des Executors Dienst F., Bertha Marie Caroline, alt 9 W. 2 W. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 5. Febr. des Maurergesellen Berger F., Louise Albertine, alt 6 W. 2 W. Krämpfe.

Domkirche: Den 6. Februar der Tischlergeselle Schulze, alt 25 J. 11 W. Lungenschlag.

Krankenhaus: Den 6. Februar des Soldaten Kepzpenhagen Wittwe, alt 68 J. Lungenentzündung. — Den 9. die Dienstmagd Kost, alt 27 Jahr, Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 7. Februar des Bäckermeisters Else Ehefrau, alt 56 J. Steckfluß. — Des Fleischermeisters Gorbauch aus Schneewerda Wittwe, alt 38 J. 3 M. 2 W. Wassersucht. — Den 8. der Bäckermeister Salomon, alt 47 J. 11 M. 2 W. 4 T. Schlagfluß.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.

Bekanntmachungen.

Theater = Anzeige.

Freitag den 16. Febr. Die Ahnfrau von Grillparzer. Herr Kunst, Regisseur des Kais. Königl. Theaters an der Wien.

Sonntag den 18. Bayard von Rosebue. Hr. Kunst, Bayard.

Montag den 19. Kabale und Liebe von Schiller. Herr Kunst, Ferdinand.

Mittwoch den 21. Otto von Wittelsbach, Schauspiel in 5 Akten. Letzte Gastvorstellung und Benefiz des Herrn Kunst.

Die Theaterdirection.

Unterzeichneter erlaubt sich, das Publikum auf diese vier Vorstellungen aufmerksam zu machen, da Herrn Kunst's mir bekannte Talente und seine Persönlichkeit auf jeden Fall etwas sehr Vorzügliches erwarten lassen.

Dr. Weidemann.

Gesucht wird ein unversehrter mit hinreichenden Zeugnissen versehener Gärtner zum 1sten April auf dem Rittergute Schwerz.

17412

Vey der Möglichkeit eines bedeutenden Austretens der Saale für den Fall eines schnell sich ereignenden Thauwetters, wo die Mühlen auf mehrere Tage zum Stillstand gebracht werden könnten, fordern wir zur Abwendung des möglicher Weise dadurch herbeygeführten Brodmangels, nicht allein die hiesigen Bäcker, sondern auch die Haushaltungen selbst, hierdurch auf, sich den Umständen nach möglichst mit vorräthigem Mehl baldigst zu versehen. Halle, den 13. Februar 1827.

Der Magistrat.

Streiber. Wucherer. Dürking.

Kutschwagen-Verkauf.

Daß ich wieder mehrere neue verdeckte Chaisen, Trofschen und Stuhlwagen fertig habe, zeige ich hierdurch ergebenst an und bemerke, daß ich auch noch eine fast ganz neue moderne in vier Federn hängende zweyspännige ganz verdeckte Chaise zum Verkauf habe, welche ich wegen ihren billigen Preis sehr empfehlen kann. Auch nehme ich Bestellungen aller Arten Kutschwagen an und bitte um gütigen Zuspruch.

G. Karsch, Sattlermeister,
auf dem Steinwege.

Seidene Frangen in allen Breiten, Militair- und Civil-Ordensband aus den besten Fabriken verkaufe ich außer den Markttagen in meinem Laden, die Markttag auf dem Markt in der Bude. Bestellungen von Posamentirwaaren werden aufs pünktlichste und billig besorgt in der großen Ulrichsstraße Nr. 6.

Halle, den 14. Februar 1827.

C. L. Schmalz.

Einladung.

Auf zukünftigen Montag, als den 19ten Februar, ist Spritzkuchenfest mit Musik und Tanz, wozu ich ergebenst einlade.

Friedrich Weise im Apollgarten.

Sonnabend den 17. Februar zum Abendessen polnischer Karpfen, Wildpret von wilden Schwein.

J. W. Koch.

 Einladung zur Pränumeration.

Von dem schon längst als vortrefflich anerkannten,
unentbehrlichen Werke:

Conversations = Lexikon
oder

Allgemeine deutsche Real = Encyclopädie
wird bis Ende des Monats May dieses Jahres eine
siebente, verbesserte und vermehrte Ausgabe in
Groß-Octav mit großer Schrift
erscheinen. — Diese neue Ausgabe wird aus Zwölf star-
ken Bänden (mindestens 650 Druckbogen) bestehen
und alle Supplemente und Zusatzbände der früheren Auf-
lagen, jedoch verbessert und erweitert, enthalten. — Der
außerordentlich wohlfeile Pränumerationspreis für sämt-
liche Zwölf Bände soll nicht mehr als 15 Thaler betragen.

Bei dem schon lange und allgemein gehegten Wun-
sche, dieses so überaus brauchbare Werk auf schönem, wei-
ßem Papiere und mit großer Schrift erhalten zu
können, kann es nicht bezweifelt werden, daß diese neue
Ausgabe, welche ganz diesem Wunsche entspricht, überall
große Theilnahme finden werde, und bittet daher der Un-
terzeichnete, gefällige Bestellungen hierauf ihm recht bald
zukommen zu lassen.

Ausführlichere Anzeigen sind unentgeltlich zu erhal-
ten, so wie Probebogen zur Ansicht bereit, in der
Buchhandlung von Friedrich Ruff
in Halle, am Markte, unterm Rathhause.

Ein weiß-dressirter Hühnerhund, mit dunkler Ab-
zeichnung, ein Jahr alt, ist zu verkaufen Schülershof
Nr. 744.

Vergangenen Montag ist auf dem Wege vom Dom-
plage bis auf den Steinweg ein goldener, mit Granaten
besetzter Ohrring verloren. Der ehrliche Finder wird er-
sucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung Hrn.
Factor L o ß e in der Buchdruckerey des Waisenhauses zu
übergeben.

Anzeige. Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit Augengläsern von allen Sorten dienen kann; ich werde mich bemühen, sowohl durch gute als auch den Augen richtig angemessenen Gläser, concav als convex, zu den billigsten Preisen zu dienen, und bitte mich deshalb mit gütigen Aufträgen dieser Art zu beehren. Halle, den 13. Februar 1827.

Der Mechanikus und Optikus W. Trothe,
auf dem Steinweg Nr. 1686.

Ich empfehle den Herrn Optikus und Mechanikus Trothe als einen geschickten Künstler, jedem welcher Augengläser, Brillen und dergleichen bedarf, sowohl in Hinsicht auf Vollkommenheit als Wohlfeilheit seiner Arbeit. Halle, den 13. Februar 1827.

Der Professor D zondi.

800 Thlr. Gold und 1000 bis 1300 Thlr. Courant liegen zum Ausleihen auf Häuser in der Stadt gegen ausreichende Hypothek bereit. Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann, große Ulrichsstraße Nr. 76.

Gesichts-Masken, ganze, halbe, Nasen, Stirnen, Florbrillen und Värte empfiehlt D. J. Gerlach, Klausstraße Nr. 826.

Vorzüglich gute Saiten für Guitarre, Violine, und Drathsaiten weiße und gelbe fürs Fortepiano empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Sehr gute Schwefelhölzer, das Tausend zu 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., 3 $\frac{1}{2}$ Sgr. und 5 Sgr., die alle drei Sorten gut zünden, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Französischer Mostrieh und Düffeldorfer Weinmostrieh aus der Fabrik von Pintus, erhielt eine neue Sendung, deren Güte bekannt ist, die Gerlach'sche Handlung.

Ein junges gebildetes Mädchen, in weiblichen Arbeiten, wie auch im Rechnen und Schreiben wohlversahren, sucht zu Ostern d. J. ein anständiges Unterkommen. Hierauf Reflectirende belieben sich zu melden hinter dem Rathhause im Ernſt'schen Hause, 2 Treppen hoch.

Lichte aus einer auswärtigen Fabrik à 6 Pfund für
1 Zhr., neue Zwillichsäcke à 2 Schf. à 3 Zhr. das
Dugend, Sardellen à 3 Egr. 9 Pf. das Pfund bey
Voigt, Klausstraße.

Sehr schönen Mayl. Reiß 8 Pfund für 1 Zhr. emp-
pfecht
Aug. Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

Besten Hollst. Honig das Pfund 3 Egr. 4 Pf., ma-
rinirte Heringe das Stück 2 Egr., und sehr wohlschme-
kende Pfeffergurken in ganzen Parthien so wie einzeln
billig bey
Aug. Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

Extra fein Rollen, Portorico à Pfund 15 Egr.
fein geschnitten dito 12½ Egr.
f. Cuba Knaster roth und schwarz gesiegelt 10 Egr.
Knaster Littera F 10 Egr.
Hamburger Louisiana 11¼ Egr.
erhielt und verkauft

J. W. C. Pohlmann vor dem Galgthor.

Ich habe wieder von den besten Sorten eine frische
Sendung Heringe erhalten; ganz vorzüglich kann ich sehr
schöne holländische empfehlen, welche sehr zart fett, weich
und weiß fallen, wo gewiß jeder mir geneigte Abkäufer
sehr zufrieden seyn wird. Auch verkaufe ich von jetzt an
und alle Tage in meinem Keller inmarinirte Heringe, wo
ich gewiß auch dazu von der besten Sorte wählen werde.

Der Heringshändler Volke.

Eine geschäftslose Familie sucht zum 1sten April eine
Wohnung. Auskunft bey Müller in der Rannischen
Straße Nr. 502.

Von einer geschlossenen Gesellschaft wird ein gutes,
nicht zu großes Billard zu miethen gesucht. Sollte der
damit beabsichtigte Zweck erreicht werden, so wäre die
Gesellschaft nicht abgeneigt, es anzukaufen, im Fall der
Eigenthümer dies Willens wäre. — Nähere Auskunft
wird der Herr Nendant B ö r b i n zu erteilen die Güte
haben.

Im Auftrag der verehel. Dünow allhier habe ich zu dem öffentlichen Verkaufe des ihr gehörigen Hauses Nr. 1827 in Glaucha, in welchem sich 7 Stuben und 5 Kammern befinden, und welches zeither 115 Thlr. Miethzins jährlich gewährt hat,

den 24sten Februar 1827 Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaunt, und mache dies Kauflustigen hiermit bekannt.

Halle, am 5. Februar 1827.

Der Justizcommissar Dr. Weidemann,
qua Notar.

Hausverkauf.

Das Haus in der Zännergasse Nr. 556 steht aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält 3 Stuben, 3 Kammern, 3 Küchen, einen ausgewöhnlichen Keller, einen Holzstall und Hofraum. Kaufliebhaber melden sich im Hause selbst.

Hausvermietung.

Es soll das zum Nachlaß der verstorbenen geschiedenen Ehefrau des Chirurgen Rosenberg hiersebst, Marie Sophie Rosenberg geborne Sahrenholz, gehörige Haus sub Nr. 648 in der Halle hieselbst, in termino

den 22. Februar 1827 Vormittag 9 Uhr vor dem ernannten Deputirten Herrn Landgerichts-Secretair Krüger an Ort und Stelle im gedachten Hause, unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen, an den Bestbietenden gerichtlich vermiethet werden, als wozu man daher darauf Reflectirende hierdurch einladet.

Halle, den 6. Februar 1827.

Königlich Preussisches Landgericht.
v. Groddeck.

Guter Merseburger ist wieder zu haben im Fürstenth. Auch sind daselbst Stuben an einzelne Herren zu vermieten.

In Nr. 41 auf dem Kaulenberge stehen zwey neue hübsche Tischlerhobelbänke zum Verkauf.

Wir beabsichtigen ein von uns bis jetzt bewohntes Logis hinten heraus, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Holzställe, Bodenraum, so wie Mißgebrauch des Waschauses und dem Keller, von Ostern an zu vermietthen, und kann dasselbe täglich in Augenschein genommen werden. Halle, den 13. Februar 1827.

Korn und Seiz, große Ulrichstraße Nr. 5.

Anzeige. Da meine Scheune nebst Strohstall pachtlos wird, so können diejenigen, welche etwa Gebrauch davon zu machen gedenken, das Nähere hierüber erfahren große Steinstraße Nr. 162 bey F. Schmerwitz, alwo auch noch mehrere Paare gute Hecktauben zu verkaufen sind.

In der großen Steinstraße Nr. 175 ist die obere und mittlere Etage entweder im Ganzen oder Etagenweise von Ostern zu vermietthen. Sollte sich ein Pächter meines Ladens, Ladenstube, Küche, einer Stube im Seitengebäude finden, so bin ich auch dieses Willens, mit Vorbehalt der zweyten Etage. Das Nähere erfährt man eine Treppe hoch.

Werner.

Ein freundliches Familienlogis von zwey Stuben nebst Kammern und dergleichen ist von Ostern zu vermietthen am Paradeplatz Nr. 1070 bey

Wiedero.

Eine Stube nebst Kammer ist von Ostern d. J. an eine stille Familie oder einzelne Herren, entweder mit oder ohne Meubles, zu vermietthen in Oberglauchä Nummer 1896. Halle, den 13. Februar 1827.

In Nr. 552 auf dem alten Markt sind zwey Stuben und Kammern nebst Zubehöre zu vermietthen.

Eine angenehme Gartenwohnung, welche bisher Herr Bauconducteur Stüler bewohnt, bestehend in 2 Stuben und Kammer nebst Küche, ist an eine stille Familie oder auch an einen ledigen Herrn zu vermietthen im Wiltischen Garten vor dem Galgthore.

Es sind mehrere freundliche Sommerwohnungen an einzelne Herren zu Ostern zu vermietthen auf der Lucke Nr. 1386.

Zu vermiethen. Die untere Etage im sonst Grävſchen Hauſe auf der Steinſtraße Nr. 174, beſtehend in drey Stuben und 2 Kammern aneinander und 1 große Stube und Kammer rechter Hand nebst großer Küche mit Speiſekammer, 1 Kammer auf dem Hausflur fürs Geſinde, Mitgebrauch des Waſchhauſes und des Bodens zum Waſche trocken, auch nöthiger Kellerraum und Feuerwerksgefaß, iſt von Oſtern an zu vermiethen, und das Nähere bey dem Calculator Deichmann, Ulrichsſtraße Nr. 76, oder bey dem Aufwärter Körner im Hauſe 1 Treppe hoch zu erfragen.

In dem auf dem Schülershofe unter Nr. 741 nahe am Markte belegenen Hauſe iſt von Oſtern an noch eine Stube an eine einzelne Perſon zu vermiethen.

Mehrere austapezirte nebst kleineren Stuben mit Ameublement ſind noch, entweder ſogleich oder auf Oſtern, an einzelne Herren zu vermiethen bey S. Schmerwitz, große Steinſtraße Nr. 162.

In der Hirschapotheke iſt die Wohnung drey Treppen hoch an einen einzelnen Herrn, eine einzelne Dame oder an kinderloſe Eheleute unter billigen Bedingungen zum 1ſten April a. c. zu vermiethen.

Vermietung. Einzelne Stuben mit Kammern, elegant tapezirt, groß und anſehnlich, ſind mit oder ohne Aufwartung und Meubles kommode Oſtern zu vermiethen. Das Nähere bey dem Schmiedemeiſter Ritter, kleiner Berlin Nr. 414.

In Nr. 1222 auf dem Neumarkt nahe am Kirchthore, dem botaniſchen Garten gegenüber, iſt eine freundliche Sommerwohnung in der obern Etage, beſtehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Speiſekammern, zu Oſtern zu vermiethen.

Ein kleines Haus nebst Stall zu 3 bis 4 Pferden und Boden, nahe am obern Steinthor Nr. 1506, für einen Fuhrmann, iſt an eine ſtille Familie von Oſtern an zu vermiethen. Das Nähere iſt bey Hrn. Strich daſelbſt zu erfragen.

Conversations - Lexikon.

Siebente vermehrte u. verbesserte Originalausgabe.

Zwölf Bände in Großoctav mit großer Schrift.

Pränumerationspreise für das ganze Werk:

Nr. 1, auf weißem Druckpapier, 15 Thlr.

Nr. 2, auf gutem Schreibpapier, 20 Thlr.

Nr. 3, auf extrafeinem Velinpapier, 36 Thlr.

Diese siebente Auflage des ganzen Werks mit Einschluß der Neuen Folge wird aus zwölf Bänden bestehen und gegen 650 Bogen in Großoctav, mit großer Schrift und auf weißem Papier gedruckt, enthalten. Die sechs ersten Bände, oder die Hälfte des ganzen Werks, die Buchstaben A bis L, sollen auf einmal im Monat May, die drey folgenden noch vor Ende dieses Jahres, und die drey letzten drey Monate später ausgegeben werden.

Sowia nun diese Auflage sich von allen frühern durch eine für das Auge gefälligere und bequemere äußere Einrichtung unterscheiden wird, so hoffen wir auch durch die sorgfältigste Berücksichtigung alles Dessen, was zu der innern zweck- und zeitgemäßen Umbildung des Werks erforderlich ist, unsere Achtung für das Urtheil des Publikums zu bethätigen.

Leipzig, am 1. Februar 1827.

J. A. Brockhaus.

Die Buchhandlung des Waisenhauses nimmt Bestellung an, wo eine ausführliche Anzeige dieses seit einer Reihe von Jahren mit allgemeinem ungetheiltem Beyfall aufgenommenen Werks, so wie ein Probebogen der neuen 7ten Auflage bereit liegt.

Auch bey mir ist Dinters Bibel fortwährend im Pränumerationspreise zu haben, und zwar das neue Testament zu 1 Thlr. 26 $\frac{1}{2}$ Sgr., die zwey ersten Bände des alten Testaments zu 1 Thlr. 25 Sgr.

Eduard Anton.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.